

Dr. Günter Horn

# Cause Mapping – Ereignisanalyse zum Aufdecken und Lösen von Schwachstellen

### **Übersicht über die Arbeitshilfen**

∕ cause\_mapping.xls: Checkliste für die Beantwortung der „Was“- , „Wann“- und „Wo“-Fragen

Das Klammersymbol ∕ im Text verweist auf die entsprechende Datei im Anhang.

#### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8249-1554-5

© by TÜV Media GmbH, TÜV Rheinland Group, Köln 2012

® TÜV, TUEV und TUV sind eingetragene Marken. Eine Nutzung und Verwendung bedarf der vorherigen Zustimmung.

Gesamtherstellung: TÜV Media GmbH, Köln 2012

Die Inhalte dieses Werks wurden von Verlag und Autor nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und zusammengestellt. Eine rechtliche Gewähr für die Richtigkeit der einzelnen Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Gleiches gilt auch für Websites, auf die über Hyperlinks verwiesen wird. Es wird betont, dass wir keinerlei Einfluss auf die Inhalte und Formulierungen der verlinkten Seiten haben und auch keine Verantwortung für sie übernehmen. Grundsätzlich gelten die Wortlaute der Gesetzestexte und Richtlinien sowie die einschlägige Rechtsprechung.

# Cause Mapping – Ereignisanalyse zum Aufdecken und Lösen von Schwachstellen

von  
**Günter Horn**

## **Zielsetzung/ Problem- beschreibung**

Schwachstellenbeseitigung ist eine wichtige Aufgabe des Instandhalters, um Kosten nachhaltig zu senken. Ein Werkzeug dazu ist die RCA (Root Cause Analysis), auch Ursachen-Wirkung-Analyse genannt. Im Weiteren wird sie als Ereignisanalyse bezeichnet, da bei der Untersuchung das Ursache-Wirkung-Geflecht eines Ereignisses analysiert wird. Mit der RCA lassen sich so Störfaktoren wirkungsvoll aufdecken und beseitigen.

Bei der Durchführung einer Ereignisanalyse gibt es fünf zentrale Erfolgsfaktoren, mit denen die Qualität des Prozesses zur Informationssammlung, die Qualität der erhobenen Daten und auch die Qualität der Datenverarbeitung so weit optimiert werden können, dass daraus direkte Verbesserungen zur Prävention abgeleitet werden können.

Die zentralen Erfolgsfaktoren der Ereignisanalyse sind:

1. Der Ausgangspunkt der Untersuchung wird definiert durch die Ziele des Unternehmens bzw. der Organisation (z.B. Sicherheitsziel, Umweltziel oder Ergebnisziel). Wichtig: Der Ausgangspunkt wird nicht durch die aufgetretenen Probleme oder die Ursachen dieser Probleme definiert.

2. Aufgezeigt werden die beitragenden, nicht die grundlegenden Ursachen (root cause).
3. Der Fokus liegt auf der Prävention – und nicht dem Finden des Schuldigen.
4. Ausgewählt werden die am besten geeigneten aus allen erarbeiteten potenziellen Lösungen.
5. Das Ergebnis der Untersuchung sind die vorzunehmenden Maßnahmen.

### **Lösung/ Lösungsweg**

Diese fünf Erfolgsfaktoren werden im Folgenden erläutert, ihre Wichtigkeit begründet und die sich daraus ableitenden Vorteile aufgezeigt. Es wird gezeigt, woran ein Team erkennen kann, wenn einer der Faktoren in der Untersuchung nicht ausreichend berücksichtigt wird. Darüber hinaus wird erklärt, wie diese fünf Faktoren in eine systematische Ereignisanalyse integriert werden können.

### **1 Einleitung**

### **Organisationaler Ansatz**

Zuverlässigkeit bedeutet mehr als nur dafür zu sorgen, dass die Anlagen länger halten. Bei Zuverlässigkeit geht es vor allem um ein besseres Geschäftsgebaren („better business“). Zur Erhöhung der Zuverlässigkeit bedarf es mehr als nur individueller Problemlösekompetenz einiger Spezialisten in Produktion und Instandhaltung. Hier ist ein organisationaler Ansatz gefragt, der sich darauf konzentriert, Probleme zu eliminieren und zu verhindern. Zentraler Aspekt dieses Ansatzes ist die Qualität der Kommunikation innerhalb und zwischen den organisationalen Einheiten.